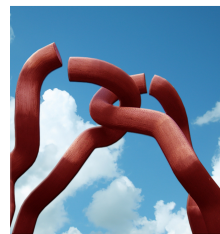


INTERNATIONALE ASSOZIATION EHEMALIGER POLITISCHER GEFANGENER
UND OPFER DES KOMMUNISMUS

INTERNATIONAL ASSOCIATION OF FORMER POLITICAL PRISONERS
AND VICTIMS OF COMMUNISM

МЕЖДУНАРОДНАЯ АССОЦИАЦИЯ БЫВШИХ ПОЛИТИЧЕСКИХ
ЗАКЛЮЧЁННЫХ И ЖЕРТВ КОММУНИЗМА



INTER-ASSO c/o UOKG • RUSCHESTR. 103, H-1 • DE-10365 BERLIN

20. Kongresses der Internationalen Assoziation vom 14.-18. Juni 2013 in Berlin

TAGUNGSPROTOKOLL

I. Eröffnung.

Der Präsident der Internationalen Assoziation, Jure Knezović, eröffnet am 15. Juni 2013 um 9:00 Uhr den Kongress.

Rainer Wagner, Präsidiumsmitglied der InterAsso und Vorsitzender des deutschen Mitgliedsverbandes UOKG, verliest das Grußwort des Beauftragten für Kultur und Medien der Bundesregierung, Bernd Neumann. (s. Anlage)

Der langjährige Geschäftsführer der InterAsso, Günther Rudolph, dankt der Geschäftsführerin der Bundesstiftung Aufarbeitung Dr. Anna Kaminsky für ihre jahrelange Unterstützung.

Jure Knezović stellt die Beschlussfähigkeit der Versammlung fest. Es wurde form- und fristgerecht eingeladen und elf von 13 Mitgliedsverbänden der InterAsso sind anwesend.

II. Eröffnungsvortrag von Jure Knezović:

"Die Rolle der internationalen Opferverbände bei der Aufarbeitung der kommunistischen Diktaturen – Perspektiven für die weitere nationale und internationale Zusammenarbeit".

Zu Beginn seines Referats blickt Jure Knezović zurück auf die für ihn enttäuschenden Kongresse und Tagungen der vergangenen Jahre. Er kritisiert auch das Verhalten der Opfer und ihrer Verbände.

Die vollständige Rede von Jure Knezović liegt in schriftlicher Form diesem Protokoll bei.

III. Referat von Dr. Jens Schöne:

"Der Aufstand vom 17. Juni 1953 im Kontext anderer Aufstände gegen kommunistische Diktaturen".

Dr. Jens Schöne konzentriert sich in seinem Referat auf eher unbekannte Aspekte des Volksaufstands vom 17. Juni 1953, insbesondere die Vorgeschichte des Aufstands: z.B. die Zerstörung der bäuerlichen Landwirtschaft. Am 9. Juni 1953 verabschiedete das SED-Politbüro den "neuen Kurs". Am 17. Juni gingen mehr als eine Million Bürger in über 700 Orten der DDR auf die Straße. Doch die Rote Armee setzte dem Aufbegehren bereits in den Mittagsstunden des 17. Juni durch das Auffahren von Panzern und durch standrechtliche Erschießungen ein Ende. Insgesamt forderte der Aufstand nach heutigen Erkenntnissen 55 Todesopfer, dennoch hatte er eine Signalwirkung auf andere Völker in Ost- und Mitteleuropa. Dr. Schöne erinnerte auch an eher unbekannte Widerstandsaktionen gegen die kommunistische Diktatur, z. B. den Aufstand internationaler Häftlinge in der sowjetischen Strafregion Workuta 1953.

INTER ASSO c/o UOKG • Ruschestr. 103, Haus 1 • DE-10365 Berlin • Tel. (+49 30) 557793-51

E-mail: InterAsso3@gmail.com • Internet: www.interasso.de

Eingetragen im Vereinsregister des Amtsgerichts Charlottenburg in Berlin unter Nr. 20083 Nz.

Präsident: Jure Knezović (Kroatien); Vizepräsident: Dr. Hubert Procházka (Tschechische Republik)

Beisitzer: Ing. Octav Bjoza (Rumänien); Dr. Vanda Briedienė (Litauen); Rainer Wagner (Deutschland)

Bankverbindung: Postbank Berlin, Konto: 85 927 103, BLZ: 100 100 10, (IBAN: DE23 1001 0010 0085 9271 03, BIC: PBNKDEFF)

IV. Diskussion zum Referat von Jure Knezović.

Rainer Wagner schlägt vor, die Resolutionen der InterAsso zur Aufarbeitung der kommunistischen Diktatur regelmäßig durch die Mitgliedsverbände im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit zu veröffentlichen, z. B. in Deutschland in der Publikation "Der Stacheldraht".

Weitere Reaktionen auf das Referat von Jure Knezović gibt es zunächst nicht.

V. Berichte aus den Mitgliedsländern der InterAsso.

V.1. Albanien.

Die Generalsekretärin des albanischen Mitgliedsverbandes der InterAsso, Lili Ndoci, berichtete, dass ihr Verband in einem zunehmend härter werdenden Kampf gegen die Sozialistische Partei Albaniens stehe.

Am 21. Mai 2013 wurde in Albanien des Aufstands im Gefängnis SPAC vor 40 Jahren gedacht. Der albanische Präsident hat den Widerstandskämpfern Ehrenurkunden verliehen.

Der vollständige Bericht des albanischen Mitgliedsverbandes liegt in schriftlicher Form vor und ist diesem Protokoll beigelegt.

V.2. Deutschland.

Rainer Wagner berichtet für die UOKG über die vielschichtigen Opfergruppen in Deutschland: UOKG als Dachverband von 35 Opferverbänden und Aufarbeitungsinitiativen und etwa zehn weitere seriöse Verbände und Bürgerrechtsgruppen.

Errungenschaften der UOKG aus den vergangenen Jahren:

- Einsatz für Aufarbeitung der Zwangsarbeit in der DDR, insbesondere der für IKEA. Diese fördert die entsprechende Forschungsstudie der UOKG.
- Einsatz für den Umbau des ehemaligen DDR-Frauenzuchthauses Hoheneck zu einer Gedenkstätte.
- Start einer Initiative für ein zentrales Mahnmahl zum Gedenken an die Opfer der kommunistischen Diktatur in Deutschland.
- Benennung des Platzes vor dem Haus der Ministerien am 60. Jahrestag des Aufstands als "Platz des Volksaufstandes von 1953" aufgrund der Unterstützung der UOKG.
- Einsatz für die Benennung einer Berliner Straße nach dem erschossenen Mauerflüchtling Peter Fechter.
- Einsatz für eine Verbesserung der Rehabilitierungsgesetze für die Opfer der kommunistischen Diktatur.

V.3. Bosnien-Herzegowina.

Željko Crnogorac beklagte in seiner Rede, dass Bosnien und Herzegowina ein Protektorat der internationalen Gemeinschaft sei, die ehemalige kommunistische Kräfte als Ratgeber in die Verwaltung und in die Polizei aufnehme. Daher hätten die ehemaligen politischen Gefangenen bis heute weder eine moralische noch eine finanzielle Entschädigung erhalten.

Von den einstigen politischen Gefangenen lebten heute noch etwa 5.000. "Verband der Vereine ehemaliger politischer Gefangener und Opfer des Kommunismus in Bosnien und Herzegowina" schließe alle drei konstitutiven Völker aus Bosnien und Herzegowina ein – Kroaten, Muslime und Serben – und kämpfe für ihre Gleichberechtigung.

V.4. Estland.

Der Vertreter des estnischen Mitgliedsverbandes, Toivo Ormisson, erinnerte zu Beginn seines Beitrages an den Vertrag von Molotow und Ribbentrop vom 23.08.1939, der die sowjetische Okkupation zuließ. Es kam zu Massendeportationen in die Sowjetunion, Armeeeoffiziere wurden verhaftet oder getötet. Es habe daher nur zwei Möglichkeiten gegeben: Entweder man zog die Hitler-Uniform an oder die Partisanen ("Waldbrüder")-Uniform. Viele, obwohl keine Nazis, hätten die Hitler-Uniform angezogen und seien an die Ostfront gezogen – sie wollten kommunistische Verbrechen rächen.

Winston Churchill und Franklin D. Roosevelt haben Estland im Stich gelassen. Josef Stalin, Winston Churchill und Truman hätten Europa unter sich aufgeteilt.

Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion Anfang der 90er Jahre habe es in Estland plötzlich keine Kommunisten mehr gegeben. Dies bedeute jedoch nicht, dass die kommunistischen Ideen aus der Welt seien.

V.5. Kroatien

Den Bericht von Alfred Obranić, Präsident des kroatischen Mitgliedsverbandes, wurde von Jure Knezović verlesen. Der Verband habe derzeit noch 1.400 Mitglieder, deren Durchschnittsalter 81 Jahre betrage. Seine Hauptaufgabe sei die Herausgabe der Vereinszeitschrift, die seit 2013 jedoch nur noch zweimonatlich erscheint, weil die Regierung ihre finanzielle Unterstützung entzogen habe. Jährlich werde in Kroatien am 30. April der "Tag des politischen Häftlings" begangen.

Der vollständige Bericht ist im Anhang dem Protokoll beigelegt.

V.6. Ungarn

Der Präsident des Verbandes der Ungarischen politischen Gefangenen, András Degí, berichtete über seinen Verband, dass er vornehmlich aus Teilnehmern am Volksaufstand von 1956 bestehe und derzeit noch etwa 4.000 – 5.000 Mitglieder habe. Auch die anderen Opferverbände in Ungarn litten zunehmend an einer Überalterung.

Der vollständige Bericht András Degí ist im Anhang diesem Protokoll beigelegt.

V.7. Litauen

Petras Musteikis verliest den zusammen mit dem Verbandsvorsitzenden Dr. Povilas Jakučionis erarbeiteten Bericht aus Litauen.

In Litauen gebe es zahlreiche Gedenktage. Der Verband feiere in diesem Jahr sein 25-jähriges Jubiläum. Einige seiner Mitglieder sind Abgeordnete im litauischen Parlament. Dank ihrer Bemühungen würde dort der Opfer und des Widerstands gedacht.

Der vollständige Bericht des litauischen Mitgliedsverbandes liegt in schriftlicher Form vor und ist diesem Protokoll beigelegt.

V.8. Lettland

Der Bericht des lettischen Verbandes wird von Pēteris Simsons verlesen. Der Verband wurde ein Jahr nach der litauischen Unabhängigkeit 1992 gegründet und verliert jedes Jahr etwa 1.000 Mitglieder. Neu hinzu kommen Menschen, die während der Verbannung in Sibirien geboren wurden.

Auch der litauische Verband setze sich für gesetzliche Verbesserungen für die Opfer ein sowie das Erstellen von Gedenkplätzen. Er strebe ein zentrales Denkmal für die Opfer der sowjetischen Okkupation in Lettland an. Der Verband betreibe Aufklärungsarbeit.

Aufgrund fehlender Finanzmittel hat der Verband derzeit leider keine eigene Zeitschrift.

V.9. Republik Moldau

Ana Coretchi berichtet für den moldawischen Mitgliedsverband.

Im Juli 2012 hat das Parlament der Republik Moldau den Kommunismus als verbrecherisch verurteilt. Es gebe jedoch auch eine weit verbreitete Sowjet-Nostalgie und einen Prozess der "Re-Sowjetisierung".

Seit wenigen Tagen sei eine neue demokratische Regierung im Amt. Die Politik nehme nun an den großen Erinnerungs- und Gedenkveranstaltungen teil. Inzwischen gebe es Denkmäler und finanzielle Hilfen für die ehemals politisch Verfolgten. Das Moldauische Parlament hat ein Verbot kommunistischer Symbole an öffentlichen Plätzen erlassen, welcher jedoch derzeit vor Gericht verhandelt wird. Moldawien wünsche sich daher Solidarität und Unterstützung aus anderen Ländern.

In ihrem Resümee nannte Ana Coretchi die post-sowjetischen Mentalitäten als das größte Hindernis auf dem Weg zur demokratischen Gesellschaft. Sie forderte, dass faschistische und kommunistische Taten heute gleich behandelt werden.

V.10. Rumänien

Für Rumänien berichtete Octav Bjoza.

Im Land leben noch etwa 55.000 Opfer, darunter 24.000 Deportierte und 28.000 Ehepartner sowie etwa 3.000 ehemalige politische Häftlinge. Der Opferverband habe derzeit 11.000 Mitglieder.

Das im Bau befindliche Mahnmal in Rumänien zum Gedenken an die Opfer des Kommunismus soll im August 2014 enthüllt und eingeweiht werden. Anlässlich dieses Ereignisses soll der 21. Kongress der InterAsso 2014 in Rumänien stattfinden.

Octav Bjoza berichtete weiter von den Bemühungen des rumänischen Verbandes, das 14 km südlich von Bukarest gelegene "Fort 13" in eine Gedenkstätte umzuwandeln. Herr Bjoza betonte die Wichtigkeit der Aufgabe, die Jugend über die kommunistischen Verbrechen aufzuklären.

V.11. Slowakei

Für den Slowakischen Verband berichtete Dr. Jan Košiar. Sein Verband sei 1990 gegründet worden und habe seinerzeit 7.000 Mitglieder gehabt. Inzwischen sei die Zahl jedoch auf 1.600 gesunken. Erfreut zeigte er sich darüber, dass der italienische Staatspräsident kürzlich das Mahnmal für die Opfer und für die Freiheitskämpfer in der Slowakei besucht habe.

Ein schriftlicher Bericht des Verbandes auf russisch ist diesem Protokoll beigelegt.

VI. Bildung einer Resolutions-Kommission

Nach Abschluss der Länderberichte wählt die Versammlung eine Resolutionskommission. Dieser gehören an: András Degí, Dr. Jan Košiar, Pēteris Simsons.

Nach einem Lichtbildvortrag von Pēteris Simsons endet der erste Sitzungstag des Kongresses der InterAsso um 17:55 Uhr.

VII. Diskussion zu den Berichten vom Vortag.

Petras Musteikis äußert sich zum Bericht von Jure Knezović vom Vortag. Er sehe die Lage der InterAsso insgesamt positiver, wenngleich er Herr Knezović zustimmen müsse, dass die Beziehungen der Mitglieder der InterAsso untereinander einer Weiterentwicklung und Erneuerung bedürfen.

Jure Knezović ehrt besonders den Ehrengast Günther Rudolph, der von 2002 bis 2012 als Geschäftsführer der InterAsso tätig war. In seiner Erwiderung sagt Günther Rudolph, er freue sich, der InterAsso anzugehören und spricht großen Dank an Jure Knezović für all das, was dieser für die InterAsso geleistet und geschaffen hat, aus.

Pēteris Simsons erläutert anschließend die Überlegungen der Resolutionskommission zu der geplanten Resolution des 20. Kongresses der InterAsso. Diese solle schwerpunktmäßig die kommunistische Ideologie betreffen. In der Resolutionskommission sei man sich einig, dass der Kommunismus wie der Nationalsozialismus gleich verbrecherisch seien. Die Kommission schlage deshalb vor, die Abgeordneten aller europäischen Länder aufzufordern, die kommunistische Ideologie mit der nationalsozialistischen gleichzusetzen. Petras Musteikis weist darauf hin, dass nicht alle Länder Europas Mitglied der EU sind, deshalb dürfe man sich nicht nur an das EU-Parlament wenden. Pēteris Simsons schlägt daraufhin vor, den Passus "wir wenden uns an alle internationalen Parlamente" hinzuzufügen und erläutert die Zielsetzung der Resolution. Sie soll eine Hilfestellung für diejenigen Politiker sein, die sich dafür einsetzen, dass die beiden Ideologien gleichgesetzt werden und müsse so formuliert werden, dass sie ihnen hilft.

Thomas Sindilariu plädiert dafür, die Zahl der Opfer, die die InterAsso vertritt, zu Beginn der Resolution zu nennen. Jure Knezović und Pēteris Simsons unterstützen diesen Vorschlag. Nach eingehender Diskussion wird er jedoch abgelehnt. Daraufhin wird die aktuelle Fassung der Resolution mit zehn zu eins Stimmen beschlossen.

Jure Knezović und Dr. Anna Kaminsky überreichen anschließend allen Teilnehmern des Kongresses eine Urkunde sowie ein Buchgeschenk.

VIII. Wahl des neuen Präsidiums der InterAsso.

Der amtierende Präsident Jure Knezović stellt die Kandidaten für das neue Präsidium vor: *András Degí* (Ungarn), *Dr. Jan Košiar* (Slowakei), *Rainer Wagner* (Deutschland), *Octav Bjoza* (Rumänien), *Jure Knezović* (Kroatien). In einer offenen Abstimmung werden alle Kandidaten einstimmig ins Präsidium der InterAsso gewählt.

Die Wahl des Präsidenten erfolgt auf Antrag in geheimer Wahl. Einziger Kandidat ist Jure Knezović. Er wird ebenfalls einstimmig erneut zum Präsidenten der Internationalen Assoziation ehemaliger politischer Gefangener und Opfer des Kommunismus gewählt.

IX. Satzungsregelungen.

Jure Knezović erläutert nochmals kurz die Notwendigkeit der Satzungsänderung und fragt hierzu die Teilnehmer, ob alle den der Einladung beigefügten Vorschlag der Satzungsänderung mit Begründung erhalten haben. Dies wird bejaht. Die aktuelle Satzung sieht vor, dass Sitzungen des Kongresses der InterAsso mindestens einmal in zwei Jahren stattzufinden haben (*Artikel 7, Absatz 2, erster Satz*) und dass der Kongress den Ort der jeweils nächsten Sitzung bestimmt (*Art.7, Abs. 5*). Da der InterAsso-Kongress im Jahr 2012 am Ende nicht durchgeführt werden konnte, schlägt Jure Knezović der Versammlung vor, *Artikel 7, Absatz 2, erster Satz* wie folgt zu ändern: "Der Kongress trifft sich alle vier Jahre" oder "Der Kongress trifft sich mindestens alle vier Jahre." Bei der offenen Abstimmung entscheidet sich die Versammlung mehrheitlich für die Formulierung in *Artikel 7, Absatz 2, erster Satz*: "Der Kongress trifft sich mindestens alle vier Jahre."

Die Änderung von *Artikel 7, Absatz 5* wird ebenfalls mehrheitlich beschlossen. Anstatt "Der Kongress bestimmt den Ort des nächsten Zusammentreffens" heißt es künftig: "Das Präsidium bestimmt den Ort des nächsten Zusammentreffens."

Da der kroatische Mitgliedsverband der InterAsso seit dem 31. Januar 2013 ohne Büroräume ist und sich in einer existenzbedrohenden Lage befindet, wird eine Änderung in *Artikel 8, Absatz 5* erforderlich, in dem es bislang heißt: "Hierzu unterhält das Präsidium am Sitz der Assoziation eine Geschäftsstelle und in Zagreb ein Sekretariat." Herr Knezović schlägt der Versammlung vor, die Worte "und in Zagreb ein Sekretariat" zu streichen, was von der Versammlung mehrheitlich angenommen wird. Künftig soll *Artikel, 8 Absatz 5*, lauten: "Hierzu unterhält das Präsidium am Sitz der Assoziation eine Geschäftsstelle."

X. Mitgliedsbeitrag der InterAsso.

Ana Coretchi beantragt für den moldawischen Mitgliedsverband eine Reduzierung des Mitgliedsbeitrages auf 200 Euro. Diesem Antrag stimmt die Versammlung mehrheitlich zu.

XI. Entlassung des Vorstands.

Günther Rudolph weist die Versammlung darauf hin, dass das alte Präsidium durch die Versammlung noch nicht entlassen wurde. In der daraufhin erfolgenden Abstimmung wird das alte Präsidium der InterAsso einstimmig entlassen.

XII. Kongress-Ende und Ausblick.

Jure Knezović dankt allen Anwesenden für ihre Teilnahme und beschließt den Kongress der InterAsso um 17:05 Uhr. Octav Bjoza lädt den Kongress daraufhin für den 24. August 2014 nach Rumänien ein.